

Gestein:	Gneis
Gesteinsart:	Metamorphit
Herkunft:	Brasilien
Mineralbestand:	Etwa 30 % grauer milchiger Quarz, ca. 20 % grauer Feldspat, ca. 45 % dunkle Minerale, 5 % roter Granat; Erzminerale.
Struktur:	Mittelkörniges Gestein; zahlreiche 1 - 3 mm große Körner von Quarz, Feldspat, und Mafiten werden von flaserförmigen cm-breiten, bis 20 cm langen milchigen Quarz-Lagen umschlossen; vereinzelt um 1 mm große offene Poren.
Textur:	Das Gestein weist eine intensive Ungleichförmigkeit in der Anordnung der Mineralkomponenten durch deren Richtungsorientierung und Häufung in mm- bis einige cm-breiten Lagen auf; häufig bis dm-große dunklere Blasten, meist von gefalteten helleren Quarzlagen umschlossen; je nach Schnittrichtung liegt eine intensive lineare oder gewölkte Verteilung der Lagen von grauem Quarz, rotem Granat und mafischen Mineralen vor; selten treten feine, helle oder dunkle, verheilte Klüfte auf.
Farbe:	Der Farbeindruck ist leicht unregelmäßig gewölkt dunkelgrauschwarz mit milchig- hellen Flasern; die Anhäufung von milchihellem Quarz, rotem Granat und/oder der dunklen Minerale führt häufig zu unterschiedlichen Farbwechseln, die jedoch nicht aushalten; je nach Schnittlage vereinzelt Irisieren.
technische Eigenschaften:	Das Gestein weist einen wechselnd dichten Kornverbund auf, dieser ist von der mineralischen Zusammensetzung der feinen Lagen abhängig; die technische Eigenschaften sind dadurch in der Fläche leicht differenziert, ebenso die Aufnahme von Fluiden; der Mineralbestand ist gegenüber Haushaltchemikalien in haushaltsüblicher Konzentration relativ beständig; stärkere Säuren können leichte Farbveränderungen bewirken; das Gestein ist in Abhängigkeit von der mineralischen Zusammensetzung in den Lagen differenziert polierfähig; in den Bereichen mit Glimmern sowie beim Granat können unter 1 mmfeine Ausbrüche auftreten, die Oberfläche ist dann leicht geöffnet (Gegenlicht); auf Grund der mineralischen Zusammensetzung können sich Ablaufspuren bilden; bei gegeneinander liegenden Platten treten Differenzen in der Färbung und dem Gefüge optisch deutlich hervor.

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein

Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.